

Grube, ziemlich nahe an der Mandibelbasis, nach unten von einer scharfen Leiste begrenzt, entspringen die Fühler. Diese sind 6-gliedrig; ihr Schaft ist viel kürzer, als der Kopf; von der Länge der Seitengruben, etwas platt gedrückt, an Basis und Spitze dünn, dazwischen deutlich verdickt; das erste Geißelglied ist länger als breit, so lang etwa wie die 2 folgenden zusammen und an der Spitze etwas dicker als an der Basis; das zweite und dritte Glied sind kurz, breiter als lang, ziemlich gleich groß; das vierte Glied ist ungefähr so lang, aber etwas dicker als das erste; das Endglied ist spindelförmig und so lang als die übrigen Geißelglieder zusammen. Von einer besondern Abgrenzung des Clypeus und Stirnfelds ist nichts zu sehen, und gewahrt man nur über der Wurzel der Fühler eine kleine rundliche Erhebung, die den Stirnlappen etwa entspricht. Die Oberkiefer sind vorgestreckt, etwa so lang als der Kopf von der Stelle seiner stärksten Verengung bis zum Mundrand, fast leierförmig, an der Basis dünn, dann schnell gerundet erweitert, nach vorn wieder verschmälert, am Außenrand dick und konvex, am Innenrand schneidend und konkav, die Spitze ist rechtwinklig nach innen gebogen und endet in einen spitzigen einfachen obern, und in einen gespaltenen unteren Zahn. Sind die Mandibeln geschlossen, so lassen sie einen eiförmigen Zwischenraum zwischen sich; der Innenrand ist ungezähnt.

Der Thorax ist viel schmaler als der Kopf, seitlich zusammengedrückt, der Länge nach deutlich gerandet, oben ohne Spur von einem Quereindruck, an den ganz abgerundeten Vorderecken am breitesten und nach vorn halsförmig verengt; das Metanotum trägt 2 kurze nach hinten und oben gerichtete Zähne. — Das Stielchen hat zwei Knoten, deren erster vorn cylindrisch, hinten verdickt und gerundet, und unten, wie es scheint, nicht gezähnt, der zweite aber viel dicker und breiter als jener ist. Der Hinterleib ist eiförmig, nach hinten etwas zugespitzt, an den Seiten deutlich gerandet. An den Vorderbeinen sind Hüften und Schenkel ziemlich lang, die Schienen aber kurz und mit einem großen befiederten Enddorn versehen; die übrigen Schienen sind ohne Enddornen; die Klauen sind einfach.

Dieses Genus ist mit *Strumigenys* Smith (Journ. of Entomol. 1860, p. 72) nahe verwandt, unterscheidet sich aber von diesem sowohl durch die Fühler, die bei ihm 6-, beim ♀ von *Strumigenys* aber 8-gliedrig sind, und durch die verschieden geformten Mandibeln.